



Dottersacklarven

## Wo befindet sich der Fischweg Obermaubach?

Obermaubach ist ein Stadtteil des Städtchens Kreuzau im Kreis Düren. Es liegt in der Rureifel am Rand des Nationalparks. Der Ort bietet eine wunderbare Natur- und Wasserlandschaft und lädt zu Ausflügen ein. Die Strecke zwischen Düren und Heimbach ist mit der Rurtalbahn gut zu erreichen. (Haltestelle Obermaubach).



Rur

## Das Bruthaus des Kreisfischereivereins e.V. Düren



Bruthaus

Seit vielen Jahren unterhalten die Mitglieder des Kreisfischereivereins ein Bruthaus. In diesem ziehen sie Eier von Bachforellen und Lachsen für den Besatz in der Rur groß, um so den natürlichen Bestand der Lachse zu unterstützen. Über die Wintermonate übernehmen die Vereinsmitglieder die anspruchsvolle Brutpflege und im Frühjahr setzen sie die Jungfische in sorgsam kartierten Flussabschnitten aus. Um heimische Forellen und Lachse effektiv zu fördern, arbeitet das Bruthaus eng mit der benachbarten Fischzucht Mohnen-Eifel-Forelle zusammen.

## Doch das ist erst der Anfang ...

... denn bis Lachs und Meerforelle Jahr für Jahr den Weg von der Nordsee über die Maas in die Rur finden, ist noch einiges zu tun: So müssen sowohl in der Maas als auch in der Rur an den bestehenden Wasserkraftanlagen Schutzvorrichtungen für abwandernde Fische gebaut und zahlreiche Wehre beseitigt oder passierbar gemacht werden.



Junger Lachs

## Partner des Projektes

Neben dem Landesumweltministerium und dem Fischereiverband NRW engagieren sich im Rahmen des Wanderfischprogramms viele verschiedene Partner:

• Kreisfischereiverein e.V. Düren  
[www.kreisfischereiverein-dueren.de](http://www.kreisfischereiverein-dueren.de)

• Rheinischer Fischereiverband von 1880 e.V.  
[www.rhfv.de](http://www.rhfv.de)

• Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV), mit dem Fachbereich 26, Fischereiökologie in Kirchhundem-Albaum  
[www.lanuv.nrw.de](http://www.lanuv.nrw.de)

• Mohnen-Eifel-Forelle  
[www.mohnen-forelle.de](http://www.mohnen-forelle.de)

• Wasserverband Eifel-Rur  
[www.wwer.de](http://www.wwer.de)

• Stiftung Wasserlauf NRW  
[www.wasserlauf-nrw.de](http://www.wasserlauf-nrw.de)



Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen



**Herausgeber:** Stiftung Wasserlauf NRW  
Alleestraße 1, 53757 Sankt Augustin  
**Kontakt:** Marion Meitzner, Tel: 02241-14735-21,  
E-Mail: [marion.meitzner@wasserlauf-nrw.de](mailto:marion.meitzner@wasserlauf-nrw.de)

Dieser Informationsflyer wurde mit einer Förderung aus der Fischerei-abgabe über die Landwirtschaftskammer NRW erstellt.

**Inhalt:** Marion Meitzner und Dr. Frank Molls  
**Gestaltung:** Marion Meitzner und Druckerei Köllen Druck+Verlag GmbH, 53117 Bonn  
**Fotos:** Gert Feldhaus, Hermann Josef Koch, RhFV, Stefan Staas, WVER, Solvin Zankl

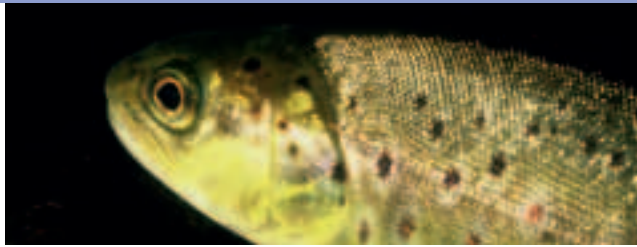


## GUTE AUFSTIEGSCHANCEN FÜR WANDERFISCHE

DAS WANDERFISCHPROGRAMM AN DER RUR







Bachforelle



Naturnahe Kall



Staudamm Obermaubach



Fischweg

## Das Wanderfischprogramm NRW

Wanderfische wie Lachs, Maifisch und Meerforelle legen im Laufe ihres Lebens mehrere tausend Kilometer zurück. Lachse etwa verlassen als Jungfische die Oberläufe der Flüsse, um ins Meer zu schwimmen, kehren aber zum Laichen später wieder in ihren Heimatfluss zurück.



Meerforelle

Allzu häufig hindern jedoch Stauwehre oder ungeschützte Turbinen die Fische daran, ihre lebensnotwendigen Wanderungen stromauf- und stromabwärts zu meistern.

Dies hat seit Beginn der Industrialisierung zusammen mit der zunehmenden Verschmutzung und Überfischung dazu geführt, dass Rheinlachs und Maifisch ausstarben und andere Wanderfische wie der Aal in ihrer Existenz stark bedroht sind.

1998 wurde deshalb das Wanderfischprogramm NRW gestartet – eine Initiative des nordrhein-westfälischen Umweltministeriums und des Fischereiverbands NRW.

Ziel dieses Programms ist es, die bedrohten Wanderfischarten in heimischen Flüssen wieder anzusiedeln. Dazu werden ausgewählte Flusslandschaften wieder passierbar gemacht und als Lebensräume für Wanderfische natürlich gestaltet. Mit Erfolg: Seit Beginn des Wiederansiedlungsprojektes wurden in NRW schon über 3000 Lachsrückkehrer gezählt. Bei der Wiederansiedlung des Lachses nimmt Nordrhein-Westfalen damit an Rhein und Maas einen Spitzenplatz ein.



Lachssmolt auf Hand

## Die Rur – gute Aussichten für Wanderfische



Einzugsgebiet der Rur

Die Rur ist eines der wenigen Gewässer in NRW, die heute noch gute Chancen auf die Wiederherstellung als Wanderfischgewässer haben, vor allem aufgrund ihrer guten Wasserqualität und der abschnittsweise naturbelassenen Flussumwelt sowie der geringen Zahl von Wasserkraftanlagen im Unter- und Mittellauf.

Die Rur entspringt dem belgischen Teil des Hohen Venns, schlängelt sich dann in nordöstlicher Richtung 165 Kilometer zunächst durch die Eifel, vorbei an Düren und Jülich, um dann beim niederländischen Roermond schließlich in die Maas zu münden.

Als schotter- und kiesgeprägtes Fließgewässer am Fuß der Eifel war die Rur mitsamt ihren Zuflüssen Kall, Wurm und Inde schon immer ein fischreiches Gewässer. Hier leben Bachforellen, Äschen und Barben – Standortfische, denen die Maßnahmen des Wanderfischprogramms ebenso zugute kommen wie den wiederanzusiedelnden Wanderfischen. Eine potenzielle Laichregion für Lachs und Bachforelle bietet vor allem der Abschnitt von Jülich bis Heimbach mit der zufließenden Kall.

Damit die Wanderfische dieses Areal von der Nordsee über die Maas möglichst ungehindert erreichen können, sind auf niederländischer Seite bereits alle vier Wehre in der Maas (unterhalb der Rurmündung) mit Fischaufstiegsanlagen versehen worden. In der Rur wurden darüber hinaus verschiedene Maßnahmen zur natürlichen Gestaltung der Flussumwelt vorgenommen: Die ersten Wehre wurden abgerissen oder umgebaut und die Rur an verschiedenen Stellen naturnah umgestaltet.



Uferabbrüche

Durch flach auslaufende Ufer, Totholz und bewegliche Kiesbänke entstanden an mehreren Arealen optimale Laichbedingungen und Jungtierlebensräume für die Wanderfische. Auf gut durchströmten Kiesbänken laichen insbesondere Forellen und Lachse gerne ab, da ihre Eier und schlüpfende Brut im lockeren Kies über Monate gut geschützt und mit reichlich Sauerstoff versorgt sind.

## Der Fischweg Obermaubach

In der Mittleren Rur hinderte bislang das Staubecken bei Obermaubach (Gemeinde Kreuzau, Kreis Düren) die Wanderfische daran, in die Laichregionen der Rur bis Heimbach und der Kall hinaufzuwandern. Deshalb errichtete der Wasserverband Eifel-Rur im Jahr 2007 mit finanzieller Unterstützung des Landes NRW und des Kreises Düren einen modernen Fischweg, der als Umgehungsbach den Fischen die Überwindung des sieben Meter hohen Staudamms ermöglicht.



Panoramascheibe

Ein sogenannter „Bypass“, der von oben in den Fischweg mündet, erlaubt dabei auch abwandernden Fischen einen unbeschädigten Weg stromabwärts. Der gesamte Fischweg ist über 200 Meter lang und rund fünf Meter breit. Besucher können die vorbeischwimmenden Fische am Staudamm durch eine große Panoramasscheibe beobachten.



Schlitzpass

In einer speziellen Kontrollstation am Kopf des Fischweges wurde in den Jahren 2008 bis 2010 die stromauf- und abwärtsgerichteten Wanderungen der Fische überprüft. Die bisherigen Studien zeigen: Mit dem Fischweg in Obermaubach ist bereits ein entscheidender erster Schritt zur langfristigen Wiederansiedlung der Wanderfische in der Rur getan. Insgesamt 14 Fischarten haben den Fischweg angenommen, wobei laichbereite Bachforellen der Rur vorherrschen. Bei der Abwanderung wurden vorwiegend junge Lachse beobachtet, die aus ihren neuen Lebensräumen in Rur und Kall zum Meer schwammen.

Erfolgsmeldungen aus den Niederlanden beflügeln das Gesamtprojekt. Denn im Unterlauf der Rur wurden bereits die ersten zurückkehrenden Lachse und andere Wanderfische registriert. Für die grenzüberschreitenden Bemühungen an der Rur ist dies ein wichtiger Durchbruch.

Die Kontrollen zur Fischwanderung führten Mitglieder des Kreisfischereivereins e.V. Düren durch. Als Fischbiologe überprüfte und bewertete Dr. Hartmut Späh im Auftrag des Wasserverbands Eifel-Rur die Funktionsweise des Fischweges.

